

**Dr.med. Ursula Davatz**

14.11.2023

## **Temperament gerechter Umgang**

[Audio](#)

**[00:00:00.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Temperamentgerechter Umgang.

**[00:00:03.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe mir ein paar Gedanken als erstes gemacht, und zwar eine Banalität, ein paar allgemeine Gedanken.

**[00:00:12.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da sage ich, der Mensch ist ein soziales Wesen und das muss man berücksichtigen.

**[00:00:20.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eine gesunde Erziehung, eine gesunde Entwicklung eines Kindes hängt von einer gelungenen sozialen Beziehung mit seinem Umfeld ab.

**[00:00:31.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das heißt, die Erziehungsverantwortlichen müssen eine Beziehung zum Kind herstellen können.

**[00:00:39.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Erziehung wird häufig von der Haltung ausgegangen, wir müssen die Kinder in eine gewisse Richtung lenken. Das heißt, wir ziehen sie irgendwo hin.

**[00:00:52.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir müssen die Kinder nach unseren Vorstellungen erziehen, damit sie dann sich gut bewähren können im erwachsenen sozialen Umfeld.

**[00:01:04.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das stimmt oft nicht.

**[00:01:07.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ein Kind, wenn es nicht klappt mit der Erziehung, zum Beispiel in der Schule, im Kindergarten und so weiter, wenn es da nicht klappt, dann wird das Kind häufig uns Psychiatern übergeben und wir sollen dann das Kind so richten, dass es sich in unserem gängigen System bewegen kann, anpassen kann und so weiterentwickeln kann.

**[00:01:37.770] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sobald Psychiater reinkommen, dann kommt ein medizinisches Modell zur Sprache. Das heißt, man versucht an diesem einzelnen Kind rum zu machen, dass es dann reinpasst.

**[00:01:54.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich als Familientherapeutin sage natürlich, wir Erwachsene müssen uns auch dem Kind anpassen, damit da irgendetwas funktioniert.

**[00:02:07.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Keine Erziehung ohne Beziehung.

**[00:02:12.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eine Erziehung ist nie nur eine Einbahnstrasse, als von mir zum Kind, ich erziehe, sondern das Kind erzieht auch mich.

**[00:02:21.460] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir lernen an den Kindern verschiedene Lebenssituationen kennen, verschiedene Temperamente etc.

**[00:02:29.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir müssen immer auch von den Kindern lernen.

**[00:02:36.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist an sich ein altes Prinzip. Sokrates hat schon gesagt, man lernt von seinen Schülern.

**[00:02:45.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

In dem Sinn gilt die Regel keine Erziehung ohne Beziehung.

**[00:02:50.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jetzt kommen wir zum Titel: Was ist Temperament gerecht?

**[00:02:55.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe mich natürlich viel mit ADHS-Kindern befasst.

**[00:03:03.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Um ADHS-Kinder erfolgreich erziehen zu können, müssen wir zuerst verstehen, wie ihr Temperament ist, wie ihr Wesen ist, wie sie die Welt wahrnehmen und wie sie auf die Welt reagieren.

**[00:03:20.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir können nicht einfach unsere Erziehungsvorstellung dem Kind auf doktrinieren.

**[00:03:28.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da sage ich jeder Dompteur im Zirkus, der muss sich der Wesensart des Tieres bewusst werden, damit er das Tier möglichst erfolgreich dressieren kann.

**[00:03:43.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei den Kindern sagt man das nicht. In dem Sinn sage ich ADHS Kinder brauchen eine temperamentgerechte, eine persönlichkeitsgerechte Erziehung und Behandlung und Umgang mit ihnen.

**[00:04:00.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Heutzutage ist ADHS in aller Munde und es wird viel darüber diskutiert.

**[00:04:07.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Zum Teil wird auch gesagt, es ist nur eine Mode Krankheit, gibt es gar nicht, stimmt natürlich nicht. Es ist ein genetisch angeborener Neurotyp, also Persönlichkeitstyp.

**[00:04:20.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich will nicht alle Dinge erwähnen, aber ich hole drei Eigenschaften dieser Art von Kindes heraus.

**[00:04:30.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eines ist die sehr hohe Sensitivität. Das zweite ist eine starke impulsive Reaktivität.

**[00:04:41.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das heißt, wenn diese Kinder verletzt werden, sie werden leichter und schneller verletzt. Wenn sie verletzt werden, dann reagieren sie entweder mit impulsiver, aggressiver Abwehr, sind dann sogenannte böse Kinder, oder sie ziehen sich zurück und entziehen sich der Beziehung und dann kann man auch nicht mehr erziehen.

**[00:05:09.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die dritte Eigenschaft des ADHS Kindes ist eine leichte Ablenkbarkeit. Man nennt dann das Aufmerksamkeitsstörung. Aber ich sage, es ist eine breite Aufmerksamkeit. Das heißt, das Kind nimmt viel mehr Reize im Umfeld wahr als ein Durchschnittskind.

**[00:05:32.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn hinten ein Papier raschelt und vorne redet die Lehrerin oder die Kindergärtnerin, dann hört es auf das Papier und nicht mehr auf den Lehrer oder die Lehrerin.

**[00:05:45.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die lassen sich sehr, sehr schnell ablenken.

**[00:05:49.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Von dort her braucht es eine gewisse Fähigkeit, um die Aufmerksamkeit immer wieder reinzuholen von diesen Kindern.

**[00:06:01.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Beide Typen sind schnell verletzt, das ADHS-Kind, wenn es verletzt ist, wird es aggressiv. Das ADS-Kind, wenn es verletzt wird, zieht es sich eher zurück in seine Fantasiewelt.

**[00:06:15.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das aggressive Kind erreicht man nicht mehr. Das Kind, das in die Fantasiewelt entschlüpft ist, erreicht man auch nicht mehr.

**[00:06:27.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Von dort her sage ich, wenn ein ADHS Kind, alles was ich sage, könnte man natürlich auf alle Kinder anwenden.

**[00:06:38.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei den ADHS Kindern ist es noch wichtiger.

**[00:06:42.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ein ADHS Kind aggressiv, impulsiv reagiert, darf man es nicht für diese Aggressivität, für die aggressive Abwehr bestrafen.

**[00:06:54.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Moment der aggressiven Reaktion darf man es nicht bestrafen, nicht erziehen.

**[00:07:02.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss immer zuerst nach der Verletzung suchen und sagen: Was hat dich jetzt so geärgert, dass du so aggressiv geworden bist?

**[00:07:14.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die ganz kleinen Kinder können das noch nicht sagen. Die größeren können es etwas.

**[00:07:20.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei den kleinen muss man beobachten: Was hätte es sein können? Und dann kann man fragen War es das oder war es das?

**[00:07:28.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da muss man helfen. Man darf nie die Aggressivität sofort erzieherisch unterdrücken, sonst hat man den Kontakt zu dem Kind verloren.

**[00:07:40.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss also rausfinden, was hat dieses Kind verletzt? Wenn man etwas ein Bild hat, was das Kind verletzt hat, dann muss man mit dem Kind zusammen gemeinsam erarbeiten, wenn dir das wieder passiert, was könntest du anderes machen oder was wäre sozial verträglicher?

**[00:08:19.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Also man muss die Konfliktlösung mit dem Kind zusammen erarbeiten.

**[00:08:25.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sobald das Kind mitarbeitet an der Konfliktlösung und am Verhalten, dann steht es auch hinter diesem Verhalten. Dann ist es nicht einfach aufgepöppt, aufgesetzt, sondern dann kann es das besser übernehmen.

**[00:08:42.430] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei ADHS-Kindern, die müssen intrinsisch motiviert werden, also von sich aus und nicht extrinsisch, also nicht von außen.

**[00:08:54.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss sie zur Kooperation bringen und nicht zum Gehorsam. Denn der Gehorsam, der funktioniert nicht. Die haben sehr viel Widerstand. Die haben einen Dickkopf, im Kampf mit diesem Dickkopf macht man meistens zweiten, also verliert man.

**[00:09:14.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Weiter noch zur Aufmerksamkeit.

**[00:09:21.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei den Hunden sagt man, man muss zuerst den Appell des Hundes haben und erst dann darf der Befehl durchgegeben werden.

**[00:09:31.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man sieht, ob ein Kind aufmerksam ist an den Augen.

**[00:09:36.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man einen Befehl quer durchs Zimmer gibt und in den Rücken des Kindes, dann kann es sehr wohl sein, dass es diesen einfach ignoriert.

**[00:09:47.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn es etwas wichtiges ist, dann muss man zum Kind hingehen, Augenkontakt schaffen, je nachdem, und das kommt auf das Kind drauf an, darf man auch noch Schulterkontakt, also die Hand auf die Schulter legen.

**[00:10:04.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn es da diesbezüglich sehr empfindlich ist und nicht gern Berührung hat, dann geht das nicht.

**[00:10:10.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Über den Augenkontakt, wenn man das Gefühl hat, man hat den Augenkontakt, dann kann man seinen Wunsch, seinen Befehl sagen.

**[00:10:20.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wichtig ist, dass dieser Befehl oder dieser Wunsch, dass der relativ kurz ist, klar ist und nicht 100'000 Erklärungen noch hinterher schieben.

**[00:10:34.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da verwirrt man das Kind und am Schluss weiß es nicht mehr, was man eigentlich wollte.

**[00:10:41.300] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist zum Teil auch mit einer, ich sage jetzt auditiven Diskriminierungsfähigkeit verbunden.

**[00:10:48.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

ADHS Kinder können oft nicht lange Sätze sich merken.

**[00:10:54.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das serielle Gedächtnis ist noch nicht so gut.

**[00:10:58.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man dann viel zu viel aufs Kind einredet, geht der Anfang verloren und das Kind weiß nicht mehr, was man von ihm wollte.

**[00:11:07.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ich zuschaue, wie Eltern auf ihre Kinder einreden, auch auf die kleinen, dann denke ich Oh, redet doch nicht zu viel, ist viel zu viel.

**[00:11:18.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Kurze Sätze und dann schauen, ob es beim Kind angekommen ist.

**[00:11:23.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich nenne das Appell.

**[00:11:27.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei ADS Kindern, die haben eine Hyperaktivität im Kopf, die prüfen alles zuerst sehr sorgfältig durch in ihrem Inneren, im Gehirn und erst dann entscheiden sie.

**[00:11:44.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die gehen unter einer Gruppe in einer Klasse oft leicht verloren.

**[00:11:52.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das heißt, sie schweifen dann ab in Träumereien und bekommen gar nicht mehr mit, was läuft.

**[00:11:59.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Solche Träumer Kinder, die werden in einer Gruppe leicht zum Fokus von Mobbing.

**[00:12:12.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Häufig sind es eben scheue Kinder und wenn man die aggressiv angeht, dann wehren sich die nicht oder können das nicht.

**[00:12:21.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Von dort her muss man als Erziehungsperson die etwas im Auge haben und wenn da eine Mobbing Situation in der Gruppe entsteht; man muss die Kinder in die Gruppe reinholen, bevor sie ganz abgeglitten sind, ganz weg sind. Man muss sie aktiv reinholen.

**[00:12:49.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was früher von den Lehrern oft gemacht wurde, wenn die Kinder sich nicht richtig ausgedrückt haben oder nicht gemeldet haben, dann bekamen sie schlechte Noten oder der Lehrer hat jemand aufgerufen und das Kind weiß dann nicht was sagen und dann wird es vor der ganzen Klasse blamiert.

**[00:13:08.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das darf man natürlich nicht.

**[00:13:10.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man sie reinholt, darf man sie nicht bloßstellen, sondern man muss sie begleiten.

**[00:13:17.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Solche Kinder brauchen mehr Zeit. Man muss Geduld haben. Die sind nicht so schnell wie die ADHS Kinder, die alles überrennen.

**[00:13:28.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da muss man den ganzen Prozess etwas verlangsamen.

**[00:13:37.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jetzt gehe ich noch schnell auf das Wort ein: innovative Begleitung.

**[00:13:41.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das war bei Ihnen nicht dabei, aber ich nehme es jetzt trotzdem.

**[00:13:45.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Innovativ ist alles, wenn wir mit den Kindern zusammen eine Lösung suchen.

**[00:13:52.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir haben ein Problem, z.B. mit einem einzelnen Kind. Ich will, dass das Kind jetzt seine Schuhe anzieht und alle warten schon.

**[00:14:03.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann sage ich: zieh doch schnell deine Schuhe an und dann macht es das Kind einfach nicht. Dann kann man sagen: Oh, jetzt habe ich ein Problem.

**[00:14:15.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die anderen warten schon, die laufen uns davon. Du wirst die Schuhe nicht anziehen. Was mache ich jetzt?

**[00:14:22.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

Also, dass man das Problem schildert und dann schaut, ob das Kind mit irgendeiner Lösung kommt. Wenn man die Kinder mit einbezieht in die Problemlösung, dann machen die eher mit.

**[00:14:37.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist wieder das intrinsische Lernen und das selbst motivierte Mitmachen.

**[00:14:44.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ich zum Beispiel Familien habe mit Kindern und die Eltern haben Probleme mit einem Kind, dann schauen wir das Problem an.

**[00:14:53.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich benenne das Problem und dann sage ich: Jetzt haben wir das Problem. Was schlägst du vor?

**[00:15:00.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Natürlich, Dreijährige können das vielleicht noch nicht so gut, aber vielleicht können sie es sogar. Ich frage das Kind: Was schlägst du vor und ich bin als erstaunt, was die Kinder für gute Vorschläge haben.

**[00:15:12.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir denken immer wir Erwachsenen, die schon so viel Wissen vom Leben, die müssen dem Kind zeigen, wie es geht.

**[00:15:20.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Kreativ, innovativ wäre das Kind mit Einbeziehen in die Lösung, in die Problemlösung, in die Konfliktlösung.

**[00:15:33.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe letztens einen Film angeschaut, das ist die Schule von Bratsch. Hat ihn irgendjemand gesehen? Nein, ist in Wallis.

**[00:15:43.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da ist ein junger Lehrer und der hat gesagt, er hat schlechte Schulerfahrung gemacht. Er will eine ganz andere Schule machen. Die haben dann ein leeres Schulhaus, das nicht mehr verwendet wurde, haben die gefragt, ob sie das verwenden können und haben dann dort eine Schule gemacht.

**[00:16:06.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist erstaunlich. Ich kann nicht mehr alles sagen.

**[00:16:10.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Damian Gsponer und Natascha Würsten sind die Lehrer. Damian Gsponer hat den Kindern drei Projekte gegeben, also drei Bereiche, wo sie sich betätigen können. Eines war der Garten, das andere war, sie mussten ein Lager vorbereiten und als drittes durften sie den Spielplatz gestalten.

**[00:16:32.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe natürlich nicht alles gesehen, aber es war unglaublich, wie die Kinder mitgemacht haben.

**[00:16:42.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die haben echte Problemlösungen miteinander erarbeitet und eines war eine Sitzung, da war ein Gemeindepräsident dabei, aber die Kinder haben die Sitzung geführt und die haben dem Gemeindepräsident gesagt, wenn sie da Einwände haben gegen unsere Schule, dann müssen sie jetzt das bringen.

**[00:17:05.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die haben sehr erwachsen geredet miteinander. Erstaunlich.

**[00:17:09.860] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da bringe ich jetzt noch mal ein Wort rein, der Stress.

**[00:17:14.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Unter Stress gibt es vier verschiedene automatisierte Stressverhalten bei Tieren und bei Menschen.

**[00:17:25.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das erste ist Fight, also Kampf.

**[00:17:29.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

ADHS Kinder, wenn die verletzt werden, kämpfen die, Fight.

**[00:17:33.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Flight, das ist die Flucht. Wenn ADS Kinder verletzt werden, flüchten die.

**[00:17:41.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Frauen flüchten auch eher, Männer neigen eher zu Kampf, Frauen eher zu Flucht nach innen.

**[00:17:49.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das dritte ist Freeze, auf Englisch reimt sich das sehr gut. Auf Deutsch heisst das: Totstellreflex.

**[00:17:59.770] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Totstellreflex zum Beispiel muss man anwenden, wenn ein Silberback, also ein Gorilla einem im Urwald als Feind sieht, dann muss man so tun, als ob man ein Fels sei, also dass er sich nicht gestört oder angegriffen fühlt. Man darf nicht davon rennen, sonst geht er einem nach.

**[00:18:23.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Freeze, so wie der Igel, der sich einigelt, wenn ein Feind kommt, so ist er geschützt.

**[00:18:29.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir können das auch, Freeze, dass wir gar nichts mehr sagen.

**[00:18:34.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

ADS Kinder machen eher Freeze, die ziehen sich zurück. Das Hirn läuft zwar noch, aber nach außen sieht man gar nichts. Also die sogenannte Totenstarre.

**[00:18:44.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn wir erschreckt werden von einem Einbrecher, dann können wir auch in die Totenstarre verfallen.

**[00:18:50.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das vierte Muster ist Teasing. Teasing, auch wieder Englisch, heißt eigentlich provokatives Spielverhalten.

**[00:19:03.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie jungen Hunden, auch jungen Geissen zuschauen, die Hunde, die kann man eher beobachten, wenn sie denen zuschauen, die teasen sich gegenseitig, die springen sich an, die zwicken sich, die machen alle möglichen Dinge und schauen dann, wie der andere reagiert.

**[00:19:24.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Kinder machen das auch. Die testen einen und wollen schauen, wie man reagiert.

**[00:19:33.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da muss man das Teasing nicht bestrafen, sondern wahrnehmen: aha, du willst mich in ein Spiel reinholen? Je nachdem kann man sogar in ein Spiel reingehen und dann wird der Konflikt entschärft.

**[00:19:52.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Über das Teasing, also Teasing ist Spielverhalten, provokatives Spielverhalten, es ist aber auch Lernverhalten und über Teasing entstehen kreative Problemlösungen.

**[00:20:08.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man schaut in der Wissenschaft, wer hat, also in welchem Alter wurden neue Dinge erfunden, dann ist das häufig viel mehr bei jungen Menschen, weil die noch besser teasen können. Also die sind noch nicht so eingespart.

**[00:20:28.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

ADHSler von denen sagt man auch, die akzeptieren die Grenzen nicht. Die gehen immer über die Grenzen raus und wollen schauen, wie reagiert wird.

**[00:20:38.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man dann natürlich wissenschaftlich über die Grenzen rausgeht, dann erfindet man neue Dinge und das ist dann kreativ.

**[00:20:46.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Albert Einstein war ein ADHS Kind, Steve Jobs war ein ADHS Kind, der Elon Musk ist sicher eines, der von Microsoft Bill Gates und so weiter. Von Mozart sagt man es auch.

**[00:21:04.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

ADHS Kinder können besser Grenzen überschreiten, also sie halten sich eben nicht so gut an die Regeln. Das ist in der Schule vielleicht oder im Kindergarten nicht so angenehm.

**[00:21:16.430] - Dr.med. Ursula Davatz**

In dieser Fähigkeit stecken immer auch innovative Kräfte.

**[00:21:25.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

In dem Sinn lerne ich wieder beim Lernen. Wir müssen auch von den Kindern lernen, nicht nur die Kinder von uns.

**[00:21:34.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Damit gelernt wird und damit erzogen wird, braucht es eine ernsthafte Beziehung und eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Kind.

**[00:21:48.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich erlebe häufig, dass Leute zu schnell wollen, dass das Kind schon gut erzogen ist und von dort her dann, wie soll ich sagen einfach brav alles macht wie ein Erwachsener.

**[00:22:07.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Titel war noch das Wort Balance, stärken der psychischen Balance

**[00:22:18.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die psychische Balance.

**[00:22:21.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe am Anfang gesagt, dass der Mensch ein soziales Wesen ist und er ist ständig am Balancieren zwischen Anpassung und sich selber durchsetzen.

**[00:22:41.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mädchen neigen eher zur Anpassung, Jungs neigen eher zum sich durchsetzen, also Dominanzverhalten. Das hängt mit den Hormonen zusammen und mit unseren Genen.

**[00:22:54.770] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn wir als Mädchen, als Frauen uns zu viel anpassen, dann verlieren wir unser eigenes Ich und dann bekommen wir eine Depression und funktionieren nicht mehr gut.

**[00:23:12.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn wir uns zu viel durchsetzen, sind wir vielleicht unbeliebt, aber wir können uns doch besser verwirklichen.

**[00:23:22.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Männer können das besser. Bei den Männern ist mehr bekannt, dass die sich halt durchsetzen und bei den Männern, bei den Buben akzeptiert man es auch.

**[00:23:33.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

In dem Sinne muss ein Mensch immer in der Balance sein zwischen wie viel passe ich mich an, damit ich in der Gruppe akzeptiert werde? Wie viel setze ich mich durch, damit ich mich selber sein darf?

**[00:23:51.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Klar, wenn ich mich durchsetze als Führerfigur, als Alphetier, dann habe ich dann viele Followers, was aber auch nicht das Mass aller Dinge ist.

**[00:24:07.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

In dem Sinn ist es ganz wichtig, dass man da immer wieder seine Balance findet.

**[00:24:12.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

In einem Moment findet man, ich muss mich jetzt anpassen, in einem anderen findet man, man muss sich mehr für sich selber einsetzen und durchsetzen.

**[00:24:21.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da ist es wichtig, dass man den verschieden gearteten Kindern, also eben die ADHSler, die setzen sich mehr durch. Wegen der hohen Sensibilität verlieren sie auch eher das Gleichgewicht.

**[00:24:45.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie sich nicht durchsetzen können, sind sie verletzt und dann geht gar nichts mehr.

**[00:24:53.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

ADS und ADHS Kinder verlieren wahrscheinlich schneller ihre Balance.

**[00:24:59.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich denke, da ist es unsere Aufgabe als Erzieher, dass wenn man sieht, jemand hat die Balance verloren, dass man wieder schaut, wie kommt er zu seiner Balance?

**[00:25:11.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei dem Anpassen und sich durchsetzen, also dominieren, da gibt es auch wieder eine Begrifflichkeit von Jean Piaget.

**[00:25:21.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der redet von Adaptation, das wäre anpassen und Assimilation. Assimilation ist eigentlich, man nimmt andere Dinge und integriert die in sich und setzt sich dann mit diesen neuen Dingen durch.

**[00:25:40.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich denke, wenn ich mit Lehrern zu tun habe und wenn ich mit der Schule zu tun habe, dann denkt man oft zu viel nur an die Skills, also die Kompetenzen zu erwerben, so wie Lernen, also Lesen, Schreiben, Rechnen und so weiter.

**[00:26:01.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Social Skills, also die Sozialkompetenz in der Gruppe, die kann sehr leicht schief laufen.

**[00:26:12.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann heißt es, das ist auf dem Pausenplatz, das geht uns nichts an, aber der Pausenplatz gehört zur Schule. Von dort her ist es sehr wichtig heutzutage, dass wir den Kindern viel Sozialkompetenz beibringen mit unterschiedlichen Kindern, unterschiedlichen Gebräuchlichkeiten, unterschiedlichen Religionen und so weiter.

**[00:26:37.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir sind eine multikulturelle Gesellschaft und wir müssen mit ganz vielen verschiedenen Kulturen umgehen lernen und keine ist besser und keine ist schlechter. Jede hat ihre Vorteile, jeder hat ihre Nachteile und wir müssen lernen, mit Unterschieden umzugehen.

**[00:26:55.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mit Menschen zu kommunizieren, die eine andere Meinung haben, eine andere Haltung haben, ist absolut notwendig, um die Kinder auf das moderne Leben vorzubereiten.

**[00:27:12.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn wir sehen, was jetzt da alles läuft an Krieg, dann sieht man, wie der Mensch noch nicht so weit ist, mit unterschiedlichen Einstellungen umzugehen.

**[00:27:23.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jeder will recht haben und jeder will das bessere System haben.

**[00:27:27.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

In einer globalisierten Welt mit globalisiertem Handel, müssen wir mit allem umgehen können.

**[00:27:37.770] - Dr.med. Ursula Davatz**

Etwas Wichtiges, wenn nicht das Wichtigste in der Erziehung ist die Sozialkompetenz.

**[00:27:43.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das wären so meine Ausführungen und jetzt will ich Fragen von Ihnen.

**[00:28:16.100] - Bemerkung 1**

Also meine Tochter ist dreieinhalb. Die Tageskinder sind zwischen acht Monaten und zehn Jahren alt.

**[00:28:37.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da haben sie eine große Varianz, ganz kleine Kinder und ein großes Kind. Das sind schon sehr viele Unterschiede und da ist es wichtig, dass die unterschiedlichen Stufen miteinander lernen umzugehen. Da ist natürlich das große Kind, das mit dem kleinen lernen muss umzugehen.

**[00:29:08.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Können Sie irgendwelche Probleme schildern? Anhand von den Problemen können wir Sachen lösen.

**[00:29:27.150] - Bemerkung 2**

Ich mache aktuell ein Praktikum an einer Privatschule, Kinder gemischten Alters miteinander lernen. Das sind zehn Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren und da kommt es oft vor, dass die älteren Jungen, die sind im Alter zwischen zehn bis zwölf, immer auf einem Mädchen rumhacken, was sieben ist.

**[00:29:52.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Okay, jetzt haben wir ein gutes Problem. Wie hacken die rum auf dem Mädchen? Was machen die?

**[00:29:59.880] - Bemerkung 2**

Sie sagen Beleidigung oder Tuscheln über sie.

**[00:30:04.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was macht dann die Lehrerin?

**[00:30:10.400] - Bemerkung 2**

Sie sagt den Jungs, dass es nicht in Ordnung ist.

**[00:30:13.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da kommt schon die Erzieherin.

**[00:30:20.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jetzt bringe ich das Konzept des Teasing rein. Sie kennen wahrscheinlich auch den Spruch: Was ich lieb, das neckt sich.

**[00:30:30.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Werbeverhalten bei uns erwachsenen Menschen ist auch Teasing drin.

**[00:30:37.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Anstatt dass wir sagen Ich interessiere mich für dich, mache ich einen blöden Witz. Da könnte ich, ich kenne die Jungen nicht, aber da könnte ich jetzt sagen: vielleicht wollen die ja irgendwie Kontakt mit dem anderen Geschlecht, mit diesem Mädchen.

**[00:30:55.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was ist es für ein Mädchen? Ist sie scheu? Ist sie laut?

**[00:31:07.510] - Bemerkung 2**

Weder scheu, noch extrovertiert, also weder noch. Sie ist sehr kontaktfreudig, kommt eigentlich mit jedem gut klar.

**[00:31:17.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Kontaktfreudig? Was kann sie gut?

**[00:31:25.640] - Bemerkung 2**

Sachen erklären. Sie erklärt ganz viel, auch den Älteren.

**[00:31:29.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ah, die ist gescheit. Kann sie es besser als die Jungen? Können die weniger?

**[00:31:39.250] - Bemerkung 2**

Ja

**[00:31:39.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ah, okay, da ist eine Rivalität. Die kann etwas besser, ist kleiner und ist ein Mädchen.

**[00:31:47.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist ja klar, der Mann weiß immer alles besser als die Frauen, also das ist so etwas Tradition. Wenn man die Heiraten ansieht, dann heiraten Akademiker, heiraten eine nicht Akademikerin. Das ist eine traditionelle Beziehung zwischen Mann und Frau.

**[00:32:07.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die kann alles gut erklären. Das ist schwierig für die Jungs. Dann tuscheln die blöd.

**[00:32:15.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da würde ich jetzt reingehen und sagen und ich würde zuerst einen nehmen, nicht sagen, dass das nicht okay ist, also nicht einfach verbieten, sondern ich würde den Frechsten nehmen und ich würde jetzt wahrscheinlich fragen: Was findest du gut an ihr? Was findest du, dass die gut kann?

**[00:32:38.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie haben ja sofort gesagt, sie kann gut erklären.

**[00:32:43.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn er das nicht sagt, können sie sagen: Ich finde, sie kann gut erklären. Was meinst du dazu?

**[00:32:48.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da haben wir jetzt einen Wettkampf. Hier können wir sagen: Kann sie besser erklären als du, obwohl sie jünger ist? Stört dich das?

**[00:32:59.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dass man die Spannung, die sich da aufbaut zwischen diesen, dass man die etwas rausholt.

**[00:33:08.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe mal auch, als ich eine Weiterbildung gemacht habe, da war ein Junge, der hat immer irgendjemand angestoßen. Dann habe ich gesagt, der versucht Kontakt aufzunehmen auf ungeschickte Weise.

**[00:33:21.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das machen die, die tun blöd, die nehmen auf ungeschickte Weise mit ihr Kontakt auf.

**[00:33:30.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Haben die sogar Angst, dass sie ihnen über den Mund fährt oder die Dinge besser weiß als sie. Ja, dass man das alles anschaut und dann schaut, wie können die anders miteinander kommunizieren, spielerisch.

**[00:33:44.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie darf etwas erklären und der Junge darf irgendetwas vorzeigen, was er ganz speziell toll kann, zum Beispiel was sportliches oder irgendetwas.

**[00:33:58.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie haben sofort sagen können, die kann gut erklären.

**[00:34:04.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die wirkt dann altklug auf die und ja, das stört das Männer-Frauen-Bild.

**[00:34:13.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich war mal an einem Ärztinnen Workshop. Da hat die, die uns den Workshop gegeben hat, hat gesagt, als Frau darf man schön sein, aber man muss dumm sein. Wenn man gescheit ist, muss man mindestens hässlich sein. Aber attraktiv und gescheit, sehr gefährlich. Wenn ich mit Frauen geredet habe, die intellektuell waren und auch noch attraktiv, die hatten Mühe Männer zu finden, weil da die Hierarchie nicht stimmt und es beginnt schon da in der Schule. Macht das Sinn für sie?

**[00:35:06.120] - Bemerkung 2**

Ja, durchaus.

**[00:35:08.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Reden Sie mit der Lehrerin und empfehlen sie nicht zuerst zu kritisieren und zu sagen: "Das gehört sich nicht. Das ist einfach eine Anstandsregel". Das funktioniert überhaupt nicht.

**[00:35:22.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Vermitteln zwischen diesen beiden Lagern.

**[00:35:29.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Getrauen Sie sich das, Ihrer Chefin zu sagen?

**[00:35:34.560] - Bemerkung 2**

Ja, doch.

**[00:35:35.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Super. Dann müssen Sie rückmelden, wie es gegangen ist.

**[00:35:42.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sehen Sie, das ist Teasing. Provokationsverhalten.

**[00:35:49.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

An sich ist das immer Lernverhalten. Man könnte auch mal in eine Tierfarm schauen gehen, also wo Hunde gezüchtet werden.

**[00:36:00.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

In Allschwil in Basel-Land, da züchten die Blindenhunde.

**[00:36:06.160] - Bemerkung 3**

Da war ich zufälligerweise auch schon einmal.

**[00:36:10.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da sieht man, wie die spielen miteinander. Wir reden ja dann auch von Welpenschutz. Wenn der Junghund die Erwachsenen beißt oder zwickt oder was, dann reagieren die Erwachsenen nicht mit Nein, das geht nicht, sondern die haben den Welpenschutz.

**[00:36:32.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir müssen unseren Kindern auch den Welpenschutz gewähren, aber dann beibringen, wie könnte man es anders machen?

**[00:36:41.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie haben diese jungen Hunde auch gesehen, wie die gespielt haben. Super. Ja. Toll.

**[00:37:02.110] - Bemerkung 4**

Ein Junge wurde vier Jahre alt im September. Dann habe ich noch meine dreieinhalbjährige Tochter zu Hause und ein anderer Junge, der auch vier Jahre alt ist.

**[00:37:28.080] - Bemerkung 4**

Häufig geht es dann so ein bisschen um den einen Jungen und meine Tochter und den Bub, dass sich so ein bisschen Grüppchen bildet.

**[00:37:35.610] - Bemerkung 4**

Er fühlt sich ausgeschlossen, wenn es um das Teilen von Bauklötzen geht. Er sagt dann ganz viel mal, ja, ihr seit jetzt nicht mehr meine Freunde, du darfst jetzt nicht zu mir nach Hause kommen, mein Papa tut dich ins Gefängnis. Der Vater arbeitet im Gefängnis.

**[00:38:02.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Okay, das sagt der Junge, der vier Jahre alt ist.

**[00:38:10.580] - Bemerkung 4**

Der Junge hat zwei ältere Schwester und ich habe wie das Gefühl, dass er das von diesen Schwestern aufgeschnappt hat.

**[00:38:21.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man jetzt den Bub interpretiert, also wenn man sagt: Okay, ich sehe, du bist nicht zufrieden, wie es läuft. Darum hast du jetzt deinen Vater hervor geholt und die anderen eingesperrt.

**[00:38:38.860] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jetzt schauen wir noch nach einer anderen Lösung. Bist du nicht zufrieden, dass du nicht so gut mitspielen kannst mit denen?

**[00:38:48.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann würde ich fragen: Bei was würdest du gerne mitspielen? Dann würde ich die anderen Kinder fragen und sagen: Wie seht ihr das? Was schlägt ihr vor, dass ihr miteinander spielen könnt, dass er auch mitspielen kann.

**[00:39:04.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die großen Kinder sagen ja dann immer, ja er macht mir alles kaputt und darum will man ihn nicht haben. Dann tut man ihn ausschliessen.

**[00:39:13.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Je mehr man ihn ausschließt umso mehr macht er kaputt. Darum muss man mit den Großen dann reden und fragen, was denkt ihr, was könntet ihr mit ihm zusammenspielen? Dass er mitspielen kann, dass er mit beteiligt ist, weißt du, er will auch dabei sein, er will dort nicht in der Ecke sitzen.

**[00:39:36.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann kann man schauen, was man spielen kann.

**[00:39:39.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie beschrieben zuerst du bist unzufrieden, weil du nicht mitspielen kannst. Jetzt hast du Papa hinein geholt aber es gibt noch andere Wege und wir tun jetzt das besprechen.

**[00:39:56.000] - Bemerkung 4**

Dann würden sie gar nicht gross auf seinen Vater eingehen?

**[00:40:00.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nein.

**[00:40:01.840] - Bemerkung 4**

Der andere Bub hat dann gesagt, ich habe gar keine Angst vor deinem Papa. Dann hat der andere Junge erwidert: ja du kennst ihn ja gar nicht.

**[00:40:08.900] - Bemerkung 4**

Ich habe dann gefragt: Willst du ein bisschen mehr erzählen von deinem Vater, was Dein Vater genau macht im Gefängnis?

**[00:40:16.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man das will. Er hat ihn nur rein geholt um eigentlich spielen zu können.

**[00:40:23.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich würde eher wieder auf das Spielen gehen, aber vielleicht danach sagen, okay, willst du ein bisschen wissen von meinem Papa, dann soll er von seinem Vater erzählen.

**[00:40:32.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist natürlich dann eine Horizont-Erweiterung, wenn man darüber spricht, was man im Gefängnis macht, was für Leute dort sind.

**[00:40:44.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das sind ja dann alles Leute, die in der Gesellschaft nicht bestanden haben und darum dort eingesperrt worden sind. Ursprünglich verwendet der Sohn das um ihnen Angst zu machen.

**[00:41:07.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann hinterher sagen okay, willst Du ein bisschen wissen und dann darf er erzählen und das ist dann die Horizonterweiterung.

**[00:41:20.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie haben verstanden, wie es geht. Es ist auch ziemlich offensichtlich.

**[00:41:35.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist typisch in der Psychologie in der Fachsprache sagt man triangulieren. Er ist nicht stark genug gewesen und hat dann einen anderen hinein geholt, seinen Papa, die Kraft von seinem Papa.

**[00:42:05.200] - Bemerkung 5**

Ich hatte letzte Woche eine Situation auch mit einem Jungen aus der Lerngruppe. Wir waren dabei ein Arbeitsblatt zu lösen. Es hatte auf diesem Arbeitsblatt einen Fehler. Das Arbeitsblatt hatte einen Fehler in der Fragestellung. Dann hat ihn das so getriggert, dass er nicht mehr weitermachen konnte. Ich habe ihm dann gesagt, er soll halt den Fehler in der Fragestellung berichtigen, wenn ihm das hilft. Die Wortglieder waren falsch aneinandergereiht.

**[00:42:41.680] - Bemerkung 5**

Dann war die Aufgabe, man soll diese Satzglieder in der richtigen Reihenfolge wieder aneinanderreihen und das so aufschreiben. Dann hat in der Aufgabenstellung ein Wort gefehlt und unter dieses Wort hat der Satz keinen Sinn gemacht, egal wie man ihn angeordnet hat. Ich habe ihm gesagt, er soll das Wort, was fehlt, in die Aufgabenstellung dazu schreiben.

**[00:43:04.410] - Bemerkung 5**

Er hat den Satz dann genau aufgeschrieben und hat die Satzglieder wieder aneinandergereiht, bis es zu diesem Punkt kam, wo dieses Verbindungswort gefehlt hat.

**[00:43:15.350] - Bemerkung 5**

Dann konnte er nicht mehr weiter schreiben. Ich habe gemerkt, vorher ist es gut gelaufen. Er konnte jeden Satz sehr schnell aufschreiben. Dann hat er mit wirklich mit jedem Wort gekämpft und dann aufgehört, als dieses Wort hat dann das Aufgabenblatt direkt weggerissen und weggepackt.

**[00:43:36.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie haben ihm gleich die Lösung gesagt.

**[00:43:43.230] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist jetzt ein Kind und es gibt solche Kinder und das sind eher autistische Kinder. Wenn etwas falsch läuft, dann können die nicht mehr weitermachen.

**[00:43:54.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe ein ganzes Buch gelesen über Autisten, die selber über sich geschrieben haben.

**[00:43:58.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da hat einer zum Beispiel gesagt, wenn der Kellner mir den Kaffee serviert mit dem Löffel vorne, dann kann ich den nicht trinken, denn es ist falsch.

**[00:44:09.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es muss immer alles gleich und richtig sein.

**[00:44:13.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn das Croissant nicht am richtigen Ort liegt, dann geht die Welt unter.

**[00:44:19.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei einem solchen Jungen müsste man dann zuerst ihn validieren in seinem Schreck, in seiner Störung, was ihn gerade stört.

**[00:44:28.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Aha, für dich ist es ganz schlimm, wenn da ein Blatt kommt mit einem Fehler drin.

**[00:44:35.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Du erwartest, dass ein Blatt, ein Aufgabenblatt, das dir gegeben wird vom Lehrer, dass das 100 Prozentig korrekt ist, oder? Ja.

**[00:44:48.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss ihn validieren in seiner Wahrnehmung. Ja, okay, verstehe ich. Sollte eigentlich so sein.

**[00:44:56.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss etwas verharren bei dem, dass ihn das stört, dass da ein Fehler ist.

**[00:45:03.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann sagen: Weißt du, selbst Menschen, selbst Lehrer machen Fehler. Es gibt ja dann den lateinischen Spruch: Errare humanum est, also irren ist menschlich.

**[00:45:17.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich sage dann als wenn man einen maschinengemachten Gegenstand mit einem handgemachten Gegenstand vergleicht, dann ist der handgemachte Gegenstand lebendiger, also weicher und der Maschinen gemachte hart.

**[00:45:35.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Vielleicht ist das zu viel bei diesem Kind, aber ich gehe da jetzt einfach etwas weiter.

**[00:45:41.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann muss man sagen Okay, wie lösen wir jetzt das? Muss ich es der Lehrerin zurückgeben? Muss die das neu drucken und dir dann fehlerfrei geben? Oder denkst du, du kannst korrigieren?

**[00:45:57.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie sind fast zu schnell zur Lösung gegangen.

**[00:46:00.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sehen Sie den Unterschied?

**[00:46:04.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er fühlt sich nicht validiert, sagt man dem. Er fühlt sich nicht wertgeschätzt, nicht validiert, in dem, dass ihn das stört.

**[00:46:17.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei uns kann ein Haar stören bei der Frisur.

**[00:46:20.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man sagt ja auch ein Haar in der Suppe.

**[00:46:23.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei diesem Jungen ist jetzt der Fehler ein Haar in der Suppe. Er kann die Suppe nicht mehr weiter essen.

**[00:46:29.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dass man ihn da validiert und dann sagt Was machen wir? Müssen wir es zurückgeben? Oder Du machst einfach nur bis da. Da validieren wir ihn in seiner Fehlerablehnung.

**[00:46:43.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Oder denkst du, du kannst mit Tusche reinschreiben oder mit Füllfeder oder wie?

**[00:46:51.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann ist er mit einbezogen in die Fehlerkorrektur.

**[00:46:57.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir haben ihn zu schnell überrannt. Mach es doch einfach so!

**[00:47:02.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da fühlt er sich nicht verstanden. Aber mich regt das auf.

**[00:47:09.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt Leute, die sagen, es muss alles am richtigen Ort sein. Und das ist auch typisch bei den ADHSlern. Es muss alles am richtigen Ort sein und sonst geht die Welt unter.

**[00:47:24.520] - Bemerkung 5**

Danke!

**[00:47:26.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Gern geschehen. So sind wir verschiedene Typen.

**[00:47:32.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da sage ich noch mal etwas.

**[00:47:37.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Autisten brauchen Regelmäßigkeiten, immer zur gleichen Zeit das Gleiche, immer am gleichen Ort das Gleiche.

**[00:47:46.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe letztens einen Vortrag gehalten, dort habe ich gesagt: Elefanten sind auch so.

**[00:47:51.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man sagt ja Elefantengedächtnis und es gibt Geschichten von Elefanten, dass ein Elefant, der von seinem Wärter nicht immer zur gleichen Zeit gefüttert wurde, der wurde vom Elefant an die Wand gedrückt.

**[00:48:10.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Elefant ist offensichtlich, punkto Zeiteinteilung, sehr genau.

**[00:48:17.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man das nicht richtig macht, dann denkt der, der wollte mich klagen und dann wird der bestraft.

**[00:48:28.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist autistisches Verhalten.

**[00:48:31.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir Schweizer sind ja punkto der Zeit sehr genau.

**[00:48:35.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe vorhin alles ganz falsch gemacht, weil ich mich nicht einloggen konnte.

**[00:48:40.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir sind exakt. Andere Kulturen sind nicht so exakt punkto Zeit.

**[00:48:44.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ich zum Beispiel jemanden im Wartezimmer warten lasse, weil ich noch einen Notfall oder was habe, manche fühlen sich total gekränkt, narzisstisch gekränkt. Ich habe die extra warten lassen. Da muss ich sagen: Oh nein, tut mir leid, und dann geht es wieder. Annderen, denen ist das gleich.

**[00:49:11.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Junge fühlte sich vom Lehrer gekränkt, dass da ein Fehler drin ist.

**[00:49:15.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er würde es wahrscheinlich nicht so benennen, aber es hat ihn gestört.

**[00:49:24.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ist es ein exakter Junge?

**[00:49:29.370] - Bemerkung 5**

Ja, doch schon.

**[00:49:32.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hat er zu Hause bei seinen Schulsachen ganz gut Ordnung? Fragen sie ihn mal, wie er es zu Hause hat. Sie können ihn auch fragen, ist seine Mutter sehr ordentlich, macht die nie Fehler. Sein Vater macht der nie Fehler?

**[00:49:50.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn der Vater Fehler macht, was macht er dann?

**[00:49:55.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Umgang mit Fehlern. Das ist auch wieder ein wichtiges soziales Thema. Die Fehlerkultur.

**[00:50:05.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Schweiz haben wir an sich keine so gute Fehlerkultur.

**[00:50:09.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Zum Multikulturellen gehört auch gute Fehlerkultur. An Fehlern kann man lernen.

**[00:50:18.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich gehe wieder in die Wissenschaft.

**[00:50:21.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Alexander Fleming hat das Penicillin erfunden, weil er seine Agarplatte draußen stehen lassen hat.

**[00:50:28.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann ist der Pilz drauf gewachsen und so ist das Penicillin entstanden.

**[00:50:33.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Aus Fehlern kommen auch neue Dinge.

**[00:50:36.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da wären wir schon fast wieder beim Teasing.

**[00:50:39.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Fehler bringen ja andere Dinge in Umlauf und unsere ganze biologische, also genetische Entwicklung, da wird auch mit Fehlern gearbeitet.

**[00:50:55.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Fehler sind Veränderungen.

**[00:50:59.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dieser Junge hat auch nicht gern Veränderungen.

**[00:51:06.450] - Bemerkung 5**

Das habe ich noch nicht beobachten können.

**[00:51:08.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

Schauen Sie mal.

**[00:51:09.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie könnten ihn fragen. Vielleicht merkt er das gar nicht. Vielleicht macht seine Mutter immer alles richtig oder gleich.

**[00:51:17.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man könnte dann sagen, welche Veränderung kannst du am ehesten akzeptieren? Fünf Minuten zu spät, anderes Essen oder so? Damit er mit seiner Fehleraversion etwas konfrontiert wird.

**[00:51:39.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe mal einen Psychologen gekannt, der hat extra einen Bewerbungsbrief geschrieben mit ganz vielen Fehlern drin. Der wollte provozieren.

**[00:51:53.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eine Zeit lang waren viele Reklamen mit Fehlern drin, mit L und R verwechselt, weil die Japaner kein R sagen können.

**[00:52:07.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Fehler fallen natürlich auch auf.

**[00:52:09.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Schauen sie unsere Mode an. Früher hat man die Hosen schnell zum Reparieren gebracht. Heute kauft man sie für teures Geld mit Löchern und Fetzen und weiß ich nicht.

**[00:52:22.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

Fehler sind in der Kleidung sogar Mode.

**[00:52:28.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist ein interessantes Thema. Sie haben viele interessante Kinder in dieser Schule.

**[00:52:46.440] - Bemerkung 6**

Mich beschäftigt zur Zeit das Thema Trennung und Abschied von meiner Tochter sehr. Sie im Sommer in die Spielgruppe gekommen. Am Anfang ist es recht gut gegangen. Also so am dritten Tag habe ich dann wirklich nach einer Viertelstunde gehen können.

**[00:53:12.050] - Bemerkung 6**

Das hat eigentlich geklappt und dann sind drei Wochen Herbstferien dazwischen gewesen und seitdem ist es wirklich schwierig.

**[00:53:20.280] - Bemerkung 6**

Sie klammert sich an mir fest, sie schreit sie will nicht, ich darf nicht gehen. Ich habe dann am Anfang ihr probiert zu erklären, ich bleibe noch bis zum Kreis und nach dem Kreis geben ich dir einen grossen Kuss und dann gehe ich.

**[00:53:32.400] - Bemerkung 6**

Ich habe ihr Plüschtiere mitgegeben und Sachen auf die Hand gemalt und so probiert. Ja ist gut, wenn dann der Kreis gekommen ist, ist es dann trotzdem schwierig für sie gewesen. Da habe ich gemerkt, ich glaube, sie kann das zeitlich gar nicht verarbeiten. Das ist der falsche Weg.

**[00:53:54.610] - Bemerkung 6**

Einmal bin ich gegangen, wo sie sich wirklich so festgehalten hat und das hat sich für mich richtig falsch angefühlt. Ich bin dann zurück zu der Spielgruppenleiterin und habe gesagt, das fühlt sich für mich falsch an.

**[00:54:06.490] - Bemerkung 6**

Die Spielgruppenleiterin hat dann im ersten Moment gefunden, ja, beim nächsten Mal mal muss ich schneller gehen. Es bringt nichts, wenn ich so lange bleibe.

**[00:54:12.970] - Bemerkung 6**

Mein Gefühl hat eher gesagt, sie braucht noch mehr Begleitung. Ich möchte noch länger für sie da sein und ihr wie die Möglichkeit für das Vertrauen gegeben und für mich stimmt das so nicht.

**[00:54:25.640] - Bemerkung 6**

Ich habe dann mit der Spielgruppenleiterin ein Gespräch gesucht. Sie hat das verstanden und ist auf mich eingegangen.

**[00:54:32.490] - Bemerkung 6**

Jetzt seit etwa drei Mal, begleite ich sie immer bis zum Schluss. Ich ziehe mich einfach zurück. Ich bin auch noch draussen und warte auf sie.

**[00:54:40.450] - Bemerkung 6**

Das geht gut. Ich habe gemerkt, es ist wirklich einfach der Moment vom Tschüss sagen. Es ist auch zu Hause im Moment das grosse Thema.

**[00:54:48.050] - Bemerkung 6**

Danach fühlt sie sich wohl dort. Sie hat das Vertrauen und es gefällt ihr. Ich frage mich jetzt einfach: wie lange kann ich das noch so machen?

**[00:54:56.550] - Bemerkung 6**

Macht es Sinn oder ist sie einfach wirklich im Moment noch nicht bereit, also noch nicht reif dafür?

**[00:55:02.770] - Dr.med. Ursula Davatz**

Klar nach den Ferien ist es wieder ungewohnt gewesen und sie hat wieder neu angewöhnt werden müssen. Das ist normal.

**[00:55:16.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich finde es richtig, dass sie bis mit hinein gegangen sind. Unterwegs einen Unterbruch zu machen, das geht nicht. Das ist zu intellektuell.

**[00:55:25.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich denke, es ist richtig, dass sie mit rein gegangen sind.

**[00:55:28.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Betreuerinnen sagen meistens, die Mutter soll schneller weggehen, sonst gibt es das Theater.

**[00:55:36.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man ist ja dann immer, wie soll ich sagen, in einer Konkurrenz. Da ist die Mutter und dort ist die andere Autoritätsperson.

**[00:55:46.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich hätte jetzt fast noch gesagt, doch, ja, halt noch eine Weile bleiben, also mit ihr bis hin gehen, bis sie das Gefühl hat, jetzt kann sie es.

**[00:55:57.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da sage ich dann immer, man muss dann miteinander planen.

**[00:56:02.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen als Mutter ein bisschen herausfinden, was liegt drin, was nicht und dann sagen und jetzt kommt wieder Zusammenarbeit. Du bist jetzt langsam ein großes Mädchen. Was denkst du, wann du das kannst?

**[00:56:16.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann einen Zeitpunkt wählen, eben nach den Ferien oder nach Weihnachten oder am nächsten Montag.

**[00:56:24.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Einen normalen Rhythmus wählen, wo man es dann ändert.

**[00:56:29.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nach dem Nikolaus Tag oder irgend so etwas.

**[00:56:35.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir üben jetzt auf das hin und sie kann sich darauf einstellen und dann machen wir es dann.

**[00:56:46.440] - Bemerkung 6**

Wenn wir einen Tag vereinbaren, dann habe ich das Gefühl ich muss ja fast gehen, weil man hat es ja dann abgemacht.

**[00:56:55.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ja, da müssen sie ein bisschen auf ihr Gefühl hören, ob sie es können.

**[00:57:01.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ja, wenn sie es abgemacht haben und sie sind klar und nicht ambivalent, dann machen sie es dann nach dem Nikolaus Tag und dann gehen sie auch.

**[00:57:11.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Auch wenn sie schreit und dann muss halt dann die Spielgruppelleiterin übernehmen.

**[00:57:16.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen innerlich klar sein. Sobald sie innerlich ambivalent sind, merkt es das Kind und dann geht es nicht.

**[00:57:26.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Zuerst müssen sie einschätzen, wann könnte ich es hinbringen. Dann besprechen sie das mit ihrer Tochter, dann machen sie etwas ab und dann ist schon richtig, wenn sie bei dem bleiben und nicht zurückgehen.

**[00:57:40.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann muss sie es aushalten, dass sie dann ein bisschen weint.

**[00:57:44.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Mutter muss es aushalten und das Kind muss es aushalten.

**[00:57:49.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist immer ein Einschätzen und man kann nicht sagen so machen oder so machen.

**[00:57:56.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Mutter muss einschätzen, wie sie ihr Kind sieht und sich selber einschätzen, was sie hinbringt.

**[00:58:03.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es macht keinen Sinn, wenn man abmacht, dann kann man es nicht durchziehen. Das ist natürlich nicht so gut.

**[00:58:08.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da hat mir mal eine Mutter von einem ADHS Jungen gesagt: Ich bin konsequent inkonsequent gewesen. Das bringt es nicht.

**[00:58:21.230] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da muss man immer sich fragen: Was denke ich, was geht? Was spüre ich mit dem Kind zusammen natürlich.

**[00:58:31.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann okay, also gut, ich mach's. Dann dem Kind auch sagen dann machen wir es und das können wir. Wir zwei können das.

**[00:58:43.330] - Bemerkung 6**

Ich versuche ihr das wie zu zutrauen. Es hat ja auch schon geklappt.

**[00:58:53.190] - Bemerkung 6**

Ich habe ihr auch schon gesagt, wenn du bereit bist und mir sagst, gut Mami, du darfst gehen, dann gehe ich und ich komme dich wieder holen.

**[00:58:59.280] - Bemerkung 6**

Ich weiß halt nicht, ob der Moment wirklich kommen wird, wo sie sagt, dass ich jetzt gehen darf.

**[00:59:03.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nein, das kann sein, dass der nie kommt, denn es ist bequemer, wenn die Mutter hier bleibt.

**[00:59:10.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Darum müssen sie da auch eine gewisse Führung übernehmen, einschätzen und auf dann machen wir es und dann ziehen sie es durch.

**[00:59:22.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann gibt es ein bisschen Tränen, aber das macht dann nichts. Sie dürfen dann nicht zerschmelzen an einem schlechten Gewissen.

**[00:59:30.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen die Haltung haben. Wir können das, du kannst das, auch wenn es ein bisschen weh tut, aber du kannst das. Ich traue dir das zu.

**[00:59:40.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen ihr eine Sicherheit vermitteln.

**[00:59:46.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich bringe dann immer das Beispiel von Pferde in einen Transportwagen hineinführen.

**[00:59:52.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Pferde in einen Transportwagen hineinführen ist eine große Kunst.

**[00:59:56.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Pferde sind Fluchttiere und die gehen nicht gerne dort hinein und wenn sie es nicht kennen nochmals nicht. Dann muss es einer machen, der absolut sicher ist und das Vertrauen ausstrahlt und dann geht es auch.

**[01:00:08.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

So müssen sie sie in Spielgruppe führen und Vertrauen haben. Doch, das geht, auch wenn es ein bisschen Tränen gibt, es geht.

**[01:00:19.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie noch nicht sicher sind, dann noch nicht machen. Sie müssen in sich in Sicherheit spüren.

**[01:02:22.230] - Bemerkung 7**

Ich habe ein Kind, das immer laut rechnet. So stört es die anderen Kinder. Es zählt immer laut, wenn es etwas ausrechnet.

**[01:02:23.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ja er muss laut reden.

**[01:02:29.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt einen Satz von Franca Parianen, einer deutsche Neurowissenschaftlerin, die sagt: Woher soll ich wissen, was ich denke, bevor ich höre, was ich sage?

**[01:02:42.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das trifft zu für unser Gehirn.

**[01:02:47.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Manche müssen die Dinge laut aussprechen, damit sie wissen, was sie denken.

**[01:02:56.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der kann noch nicht das für sich behalten.

**[01:03:00.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die kleinen Kinder dürfen ja auch noch mit den Fingern zählen.

**[01:03:07.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie groß sind, dann dürfen sie nicht mehr. Viele machen es dann noch unter dem Tisch.

**[01:03:14.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nach Jean Piage ist das das konkrete Lernen. Da würde ich jetzt sagen, der kann das nicht anders. Der müsste in ein einzelnes Zimmer gehen dürfen.

**[01:03:29.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der kann das noch nicht. Nein.

**[01:03:33.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man von dem verlangt, dass er das nicht machen darf (laut rechnen), kann er nicht so gut lernen. Der braucht das noch.

**[01:03:43.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich sage den Erwachsenen Leuten und vielen ADHS Leuten, die immer das Gefühl gehabt haben, sie waren falsch, die haben sich immer angepasst an ihr Umfeld und dann haben sie den Kritiker in sich integriert und kritisieren sich dauernd oder sie studieren im Kreis herum, es dreht sich immer im Kreis.

**[01:04:16.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da sage ich, man darf auch Selbstgespräche führen.

**[01:04:20.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich sage dann den Erwachsenen, sie sollen Selbstgespräche mit sich führen.

**[01:04:24.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man ganz schwierige Situationen hat, dann ist das hilfreich, wenn man ein Selbstgespräch führt.

**[01:04:31.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der ist noch nicht in der Lage, nicht ein Selbstgespräch zu führen.

**[01:04:38.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich würde wirklich schauen, dass er in ein anderes Zimmer gehen darf.

**[01:04:46.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der hat diese Impulskontrolle noch nicht. Nein, der hat die noch nicht.

**[01:04:59.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ich noch weiter gehe. In der Psychiatrie haben wir ja Patienten, also die Schizophrenie Patienten, die führen Selbstgespräche und die haben sogar Stimmen im Kopf.

**[01:05:16.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da laufen die Selbstgespräche innerlich im Hirn ab.

**[01:05:21.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist bei denen immer ein Prozess, dass die gestaute Energie haben und nicht wissen, was mit der machen und im normalen Umfeld das nicht üben können.

**[01:05:41.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich denke, ein Mensch geht zurück auf diese Methode, wenn er nicht richtig zu Gange kommt.

**[01:05:53.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn wir das diesen Jungen wegnehmen, dann lernt er nicht so gut mit sich umgehen.

**[01:05:59.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn wir ihm diesen Impuls zu früh abwürgen, dann empfindet er sich nur als falsch und dann, dann stoppen wir seine Lernmöglichkeit.

**[01:06:13.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Macht das irgendwie Sinn?

**[01:06:16.160] - Bemerkung 7**

Ja, macht es.

**[01:06:16.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn mir Schizophrenie Patienten erzählen, sie sehen Gespenster und weiß ich nicht was, oder hören böse Stimmen, dann frage ich immer nach: haben sie ein schlechtes Gewissen, dass sie das und das nicht gut gemacht haben?

**[01:06:33.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ja, die ganze Zeit.

**[01:06:35.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich verwandle dann die Stimmen, die laut gewordenen Selbstgespräche, die sie dann auf jemand anders projizieren, verwandle ich dann in ihr Gewissen.

**[01:06:48.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich versuche es zu interpretieren.

**[01:06:52.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da muss ich dann rückwärts gehen.

**[01:06:55.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Diesen Jungen, den müssen wir noch lassen.

**[01:06:58.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt sogar eine Theorie, da sagt man, jede Psychose ist quasi wieder ein Entwicklungsschub.

**[01:07:05.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da hat man sogar eine Therapie entwickelt, dass man die Selbstgespräche führt.

**[01:07:12.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Voice Dialoge sagen die dann.

**[01:07:17.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ja, den muss man noch lassen, sonst stören wir seine Hirnentwicklung.

**[01:07:22.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er kann es noch nicht besser.

**[01:07:26.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Woher soll ich wissen, was ich denke, bevor ich höre, was ich sage.

**[01:07:47.730] - Bemerkung 8**

Egal ob wir jetzt rausgehen und etwas Freudevolles machen oder ob wir jetzt aus der Mittagspause zurückkommen oder ob wir in die Pause gehen wollen, er sagt immer aus Prinzip, sagt immer direkt nein, also komplette Gegenwehr.

**[01:08:12.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist auch wieder typisch. Das trifft man auch sehr viel an bei ADHS-Kindern.

**[01:08:17.800] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da geht es um den Wechsel. Sie machen etwas und dann kommt was Neues.

**[01:08:25.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er kann nicht so schnell wechseln.

**[01:08:28.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei ADHS-Kindern sagt man auch in zehn Minuten müssen wir dann weggehen. Du musst langsam runterfahren oder aufhören mit deinem Spiel.

**[01:08:41.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man zum Arzt oder Zahnarzt gehen muss, da muss man überlegen, wie bereitet man vor? Es geht immer Wechsel und er hat gar nicht gerne Wechsel.

**[01:08:54.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er merkt das wahrscheinlich nicht selbst, dass er gar nicht gerne Wechsel hat. Wie alt ist er?

**[01:09:05.630] - Bemerkung 8**

10 Jahre alt.

**[01:09:05.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da können sie sich angewöhnen: sie waren beim Spielen. Sie gehen auf den Heimweg. Sie schätzen ungefähr ein. In zehn Minuten sind wir daheim und dann machen wir dann das.

**[01:09:25.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dass sie ihn vorbereiten auf den Wechsel.

**[01:09:29.800] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn er irgendetwas am machen ist, gehen sie vorbei und sagen in fünf Minuten oder was auch immer, machen wir dann das, kannst du langsam runterfahren?

**[01:09:49.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der hat nicht gerne Wechsel.

**[01:09:51.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ich wieder unsere Gesellschaft anschau, wir leben in einer Gegend der Jahreswechsel, also Jahreszeitenwechsel, und wir haben lauter Rituale zu Jahreszeitenwechsel.

**[01:10:12.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich glaube in Afrika, wenn da ein Machtwechsel ist, dann wird Ausgangsverbot verhängt. Man darf dann nicht ausgehen, denn Wechsel sind immer Gefahren behaftet, Risiko behaftet.

**[01:10:37.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind kann das noch nicht recht, diese Wechsel.

**[01:10:40.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich denke, man muss ihn immer darauf vorbereiten.

**[01:10:45.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können mal mit ihm reden und sagen, ich habe den Eindruck, du hast nicht gerne Wechsel. Ich verstehe das. Das geht noch vielen Menschen so.

**[01:10:53.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir wechseln auch nicht gerne, wenn wir von den Ferien nach Hause kommen müssen, würden wir auch so gerne noch etwas bleiben oder was auch immer.

**[01:11:03.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wechsel sind für uns alle speziell.

**[01:11:06.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Aber für diesen Jungen ist es ganz speziell schwierig.

**[01:11:09.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dass sie das mit ihm generell anschauen und dann sagen von jetzt an sage ich dir es immer, damit du dich innerlich darauf vorbereiten kannst.

**[01:11:22.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Nein ist einfach: ich habe nicht gerne Wechsel.

**[01:11:27.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da gibt es auch Kinder, die wechseln ihre Kleider nicht gerne. Die wollen immer die gleichen Kleider anhaben.

**[01:11:37.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da muss die Mutter zwei Paar Hosen kaufen vom gleichen und dann nachts schnell wechseln.

**[01:11:46.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da gibt es alle Formen von Wechselvermeidung.

**[01:11:54.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können mit ihm noch andere Wechsel anschauen.

**[01:11:58.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn es zum Essen geht, sagt er da auch Nein?

**[01:12:08.410] - Bemerkung 8**

Da nicht.

**[01:12:10.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Okay, wenn es zur Futterkrise geht.

**[01:12:13.980] - Bemerkung 8**

Wenn es darum geht, vom Essen wegzukommen, um nachher wieder in den Unterricht zu starten, das ist ganz schwierig.

**[01:12:22.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ja, da kann man ihn auch ja darauf aufmerksam machen. Man kann sogar eine Sanduhr nehmen, die zehn Minuten oder sieben Minuten oder was auch immer braucht.

**[01:12:37.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich stelle jetzt da die Sanduhr hin und wenn alles unten ist, dann kommt das Neue.

**[01:12:45.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dass wir einfach den Wechsel sorgfältiger gestalten.

**[01:12:51.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Wechsel ist so wie eine zeitliche Lötstelle. Da kann alles auseinanderbrechen.

**[01:12:59.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Gibt das paar Ideen?

**[01:13:07.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können ihn auch mal fragen, ob er gerne Kleider wechselt, ob er gern neue anzieht oder nicht.

**[01:13:20.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn es dem Patienten ganz schlecht geht, dann gehen die mit den Kleidern ins Bett, dann können die nicht wechseln von Tagkleidung auf Pyjama.

**[01:13:29.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das hat er wahrscheinlich nicht. Er wechselt nicht gerne.

**[01:13:32.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da werden sie Wechsel-Expertin, indem sie ihn vorbereiten. Wir lernen das jetzt.

**[01:13:50.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist für alle Menschen schwierig, für manche halt noch schwieriger. Wechsel, Veränderungen.

**[01:13:59.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist nicht der gleiche, der den Fehler nicht akzeptieren konnte. Das ist ein anderer. Da kann man sagen, der eine hat nicht gerne Fehler, der andere hat nicht gerne Wechsel. Wir sind alle verschieden. Wir haben alle irgendwo anders, eine gewisse Schwierigkeit.

**[01:14:20.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Spannend. Haben sie noch ein Mädchen mit Schwierigkeiten?

**[01:14:29.600] - Bemerkung 9**

Ja, ein Mädchen kommt einfach immer komplett demotiviert zur Schule. Sie hat immer die Null-Bock-Einstellung.

**[01:14:36.300] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wie alt ist die?

**[01:14:44.970] - Bemerkung 9**

12 Jahre alt.

**[01:14:47.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Beginnender Teenager?

**[01:15:02.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wie ist sie gekleidet?

**[01:15:08.330] - Bemerkung 9**

Modern.

**[01:15:09.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die würde ich mal fragen, du scheinst den totalen Ablöser zu haben. Wo wärst du lieber jetzt anstelle in der Schule zu sein? Wo wärst du lieber?

**[01:15:27.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dass man nach einer Alternativwelt fragt und dann Aha und dann dem Unterschied anschaut.

**[01:15:37.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ja, was ist da toll? Ich kenne natürlich Erwachsene, die gesagt haben, ich bin keinen einzigen Tag gerne in die Schule gegangen.

**[01:15:46.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich würde fragen: Wo wärst du lieber? Was ist dort toll?

**[01:15:54.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann vergleicht man.

**[01:15:56.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was ist dann hier an der Schule nicht so gut?

**[01:15:59.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann könnte man natürlich schauen, was könnte man von dem, was am anderen Ort gut ist, könnte man in der Schule auch etwas kreieren?

**[01:16:10.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wie könnte sie sich die Schule etwas spannender gestalten?

**[01:16:16.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da kommt jetzt die Kreativität. Was könnte sie machen? Es kann alles interessant sein, wenn man etwas damit macht.

**[01:16:28.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da ist jetzt jegliche Fantasie möglich.

**[01:16:31.460] - Dr.med. Ursula Davatz**

Schauen sie sich mal den Film von der Schule Bratsch an: Ein Dorf macht Schule.

**[01:16:47.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Lehrer heißt Damian Gsponer.

**[01:16:54.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es st sehr interessant, wie die Kinder da miteinander umgehen.

**[01:17:06.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da würde ich das Idealumfeld, in dem sie lieber sein würden, würde ich vergleichen mit dem Schulumfeld und schauen, was beim anderen besser ist und schauen, was man in die Schule holen könnte.

**[01:17:22.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ja, wir haben, wir haben Schulpflicht in der Schweiz und wenn ein Kind nicht in die Schule geht, dann wird das bestraft. Oder Kinder werden sogar mit der Polizei dann in die Schule abgeführt. Will man natürlich alles nicht.

**[01:17:39.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie mit ihnen kooperiert, dann kann das wieder interessant werden.

**[01:17:45.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie kann sich an sich für jeden Tag etwas ausdenken, was sie Kreatives machen kann in der Schule.

**[01:17:56.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jetzt macht sie auf Widerstand.

**[01:18:00.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da können sie ihre Kreativität etwas stimulieren, etwas reizen, dass sie sich für jeden Tag etwas Lustiges ausdenkt.

**[01:18:12.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das kann irgendetwas sein.

**[01:18:15.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie sie am Morgen begrüßen, dann fragen sie: Was hast du dir für heute ausgedacht? Weißt du schon was?

**[01:18:28.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist ein Teasing.

**[01:18:29.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da fordern sie sie heraus.

**[01:18:36.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da ist eben Schule dann wieder nicht einfach die Lehrer sagen dem Kind, was es machen muss, sondern das Kind kann auch etwas aus der Schule machen.

**[01:18:54.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Vielleicht kann sie irgendein Projekt vorschlagen.

**[01:18:57.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

In was ist sie gut?

**[01:19:09.190] - Bemerkung 10**

Im Kreativen.

**[01:19:12.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Also, gut.

**[01:19:14.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ja, dann würde ich dir reinholen über kreative Ideen.

**[01:19:23.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ja, das ist auch wieder das ADHS Kind.

**[01:19:30.368] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was machen die Eltern?

**[01:19:30.890] - Bemerkung 10**

Die familiäre Situation ist schwierig. Die Eltern sind getrennt.

**[01:19:35.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Arbeiter, Akademiker, Mittelschicht?

**[01:19:43.000] - Bemerkung 10**

Mittelschicht. Keine Akademiker.

**[01:19:46.230] - Bemerkung 10**

Es kann sein, dass die Eltern hintendran erwarten, dass das Kind mehr leistet und dass es auch Widerstand macht gegen die Erwartungshaltung der Eltern.

**[01:19:59.000] - Bemerkung 10**

Dieser Widerstand, der trifft natürlich dann auch die Schule.

**[01:20:03.850] - Bemerkung 10**

Holen sie sie im Kreativen ab.

**[01:20:06.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können sie jedes Mal, wenn sie in die Schule kommt, fragen: Was hast du dir ausgedacht?

**[01:20:13.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können ihr sogar den Auftrag geben. Denk dir was Interessantes aus für den nächsten Schultag.

**[01:20:23.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie wollen auch etwas davon haben. Sie wollen auch davon profitieren.

**[01:20:33.800] - Dr.med. Ursula Davatz**

Klar, sie dürfen nicht den ganzen Schulunterricht stören, aber so kleine Projekte kann man sicher machen.

**[01:20:42.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es kann in allen Gebieten sein.

**[01:20:44.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Isst man da auch in der Schule?

**[01:20:57.630] - Bemerkung 10**

Ja, die essen miteinander, die kochen sogar miteinander.

**[01:21:00.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ah, die Kinder kochen miteinander. Ja. Wer hat die Führung beim Kochen?

**[01:21:09.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eine Nachbarin. Ah, okay. Cool.

**[01:21:17.030] - Bemerkung 10**

Es gehen immer zwei verschiedene Kinder zusammen zur Nachbarin und kochen mit ihr.

**[01:21:19.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Also drei kochen dann miteinander.

**[01:21:24.120] - Bemerkung 10**

Ja.

**[01:21:24.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie kann kreative Ideen haben in allen Bereichen. Auch beim Essen.

**[01:21:36.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Gibt es noch ein anderes Kind, das wir dann nehmen können? Oder haben Sie noch etwas?

**[01:21:52.590] - Bemerkung 11**

Ein Tagesbub. Ich noch eine Katze zu Hause. Eigentlich immer am Morgen, wenn er kommt, hat er recht Angst vor ihr, wirklich panische Angst. Bei der Eingewöhnung hat es sich recht schwierig gestaltet, weil er so Angst vor der Katze gehabt hat. Es ist nie was vorgefallen. Am Nachmittag, wenn er dann da ist, dann beginnt der die Katze zu plagen. Dann provoziert er die Katze.

**[01:22:27.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wie alt ist der Junge?

**[01:22:45.090] - Bemerkung 11**

Vier Jahre alt. Er ist ein sehr offener Junge, ich sage jetzt mal so ein Wildfang, ein lauter, hier bin ich, ein Rowdy. Am Anfang ist er meistens zurückhaltend.

**[01:23:03.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich denke, der hat Angst vor der Katze gehabt, weil er nicht weiß, wie sie ist.

**[01:23:17.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er hat nicht voraus sagen können, wie sich die Katze benimmt. Man sagt ja bei Katzen, die sind eigenwillig und machen ihre eigene Sache.

**[01:23:27.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich weiß noch, unser Enkelkind, da habe ich so ein Spielzeug gehabt, wo man unten drücken konnte und dann ist der Kopf runtergefallen.

**[01:23:36.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der hat den Zusammenhang noch nicht sehen können, dass wenn ich drücke, dass der Kopf runterfällt. Er hat das nicht voraussagen können.

**[01:23:49.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Unser Hirn ist so, es will eigentlich alles voraussagen können und bei der Katze kann man es nicht voraussagen.

**[01:23:56.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er ist ja am Anfang ruhig, er schaut also immer noch ein bisschen schüchtern und dann wird er wild.

**[01:24:01.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich würde mal mit ihm über die Katze sprechen und sagen, er hat am Anfang Angst gehabt vor dieser Katze, vor was hat er dann eigentlich Angst gehabt?

**[01:24:15.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich würde echt mal mit dem Reden darüber.

**[01:24:17.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann würde ich schauen ob meine Theorie aufgeht und sagen: Nicht wahr, Katzen kann man nicht bestimmen, die sind eigenwillig.

**[01:24:30.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hast du die Fantasie gehabt, dass die Katze dir etwas macht?

**[01:24:38.890] - Bemerkung 11**

Ja, ich habe schon mit ihm so ein bisschen drüber geredet.

**[01:24:43.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was hat er dann gesagt?

**[01:24:46.290] - Bemerkung 11**

Ja, er will einfach nicht, dass die Katze zu ihm kommt.

**[01:24:49.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eben, er kann sie nicht bestimmen.

**[01:24:51.370] - Bemerkung 11**

Ich habe noch die Wieso-Weshalb-Warum-Bücher von einer Katze zu Hause und habe wirklich mit den Kinder mal geschaut, was machen Katzen, wie sind sie, was haben sie gerne und was haben sie nicht gerne.

**[01:25:05.140] - Bemerkung 11**

Allgemein bei Tieren, hat er eigentlich eher Angst. Mich wundert es einfach, wieso er am Nachmittag dann so auf sie zugeht und sie sogar hänselt.

**[01:25:17.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da will er sie eigentlich testen, das wäre wieder Teasing. Da will er herausfinden wie sie reagiert.

**[01:25:23.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da würde ich sagen, wir tun jetzt miteinander schauen und ich zeig dir wie wir umgehen mit der Katze.

**[01:25:31.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn Du die Katze hänselst, wenn sie Angst bekommt oder verrückt wird, dann kratzt sie dich, dann macht sie dir weh. Das willst Du nicht.

**[01:25:38.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Du kannst einen Ball rumwerfen, dann kann die Katze mit dem spielen, oder mit einer Nuss, wie mit einer Maus.

**[01:25:45.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen ihm beibringen, wie man mit der Katze interagiert.

**[01:25:55.720] - Bemerkung 11**

Ja, das haben wir auch schon. Wir haben auch schon miteinander der Katze Leckerli gegeben. Ein zeitlang hat es dann wie aufgehört, aber es hat jetzt wieder angefangen, dass er am Morgen wenn er kommt, dann einfach so reagiert.

**[01:26:09.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wie streichelt er sie? Getraut er sich nicht, sie zu streicheln?

**[01:26:14.030] - Bemerkung 11**

Ab und zu getraut er sich aber dann wirklich mit viel Abstand und auch nur einmal so und dann ist er aber auch sehr stolz.

**[01:26:21.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ja, der hat Angst vor ihr, weil sie nicht berechenbar ist.

**[01:26:27.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das muss man einüben. Dann sagt man, wo streicheln? Hier am Hals, den Rücken runter. Er denkt, sie kann ihn jederzeit angreifen.

**[01:26:38.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er will eigentlich lernen mit ihr umzugehen, aber auf eine ungeschickte Art.

**[01:26:43.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Spielen müsste er mit der Katze, indem er ein Bällchen wirft oder so etwas.

**[01:26:51.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Unser Sohn schickt uns immer so Tierfilme. Unterschiedliche Rassen können auch miteinander spielen. Das sind alles kleine Tiere und die können das noch.

**[01:27:25.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss ihm sagen, du verwendest eine falsche Taktik um mit dieser Katze zu spielen.

**[01:27:30.860] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er muss lernen mit dieser Katze zu spielen.

**[01:27:35.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das braucht ein bisschen Zeit. Er muss üben.

**[01:27:41.230] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da können sie ihm zeigen, da können sie mit der Katze spielen und es geht. Dann fragen: was habe ich jetzt gemacht? Dann muss er sie beobachten, wie sie es gemacht haben.

**[01:27:50.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Also jetzt machst du es. Dann beobachten sie ihn und sagen: du hast jetzt so und so gemacht und das geht nicht.

**[01:27:58.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Machen sie eine Katze-Spiel-Lernstunde. Er kann sie beobachten und sie beobachten ihn.

**[01:28:08.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Gleichzeitig lernen wir beide besser zu beobachten. Wir müssen ohnehin heute lernen, besser zu beobachten.

**[01:28:14.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist im Gegensatz zu der ganzen IT Welt, die künstliche Intelligenz, da muss man nicht mehr beobachten, da wird nur noch gerechnet und alles ist flach.

**[01:28:29.800] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die ganze weiche Intelligenz geht verloren.

**[01:28:33.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Von dort ist das ein interessantes Spiel. Sie spielen mit der Katze und er muss sie beobachten und dann erzählen, was sie gemacht haben.

**[01:29:00.830] - Bemerkung 12**

Es gibt zwei Mädchen, die Jüngsten. Die eine ist sechs und die andere ist jetzt gerade sieben geworden. Die sind sehr gut miteinander befreundet und haben sich sehr gerne, die umarmen sich auch oft.

**[01:29:13.920] - Bemerkung 12**

In der letzten Mittagspause ist mir aufgefallen, wie das siebenjährige Mädchen das sechsjährige Mädchen immer wieder so stichelt mit dem Finger und das siebenjährige Mädchen sagt "Nein". Es dreht dann so den Rücken zu, aber geht nicht weg und bleibt halt so.

**[01:29:30.730] - Bemerkung 12**

Das andere Mädchen, das findet das lustig, aber das ist dann wahrscheinlich auch Teasing.

**[01:29:36.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist auch Teasing. Da kann man, wenn man sieht, dass sie das macht, kann man sagen: Ist dir langweilig geworden mit dem anderen Mädchen? Aha.

**[01:29:48.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Aber weißt du, sie da so sticheln, die sagt, da wird es nicht interessanter. Was gäbe es noch anderes um wieder was Interessantes reinzubringen?

**[01:29:59.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ja, ja, das ist Teasing. Der ist langweilig geworden. Die findet die auf einmal langweilig, aber sie weiß nicht, was anderes zu machen.

**[01:30:08.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da muss man die aus diesem rausholen. Was könnte man jetzt machen, was spannend ist?

**[01:30:16.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist ja so, wenn Ehepaare scheiden, dann wird immer gesagt: Ja, mit der Zeit lebt sich die Beziehung etwas aus und es wird langweilig. Müsste überhaupt nicht so sein. Man muss halt immer wieder was Neues finden.

**[01:30:33.550] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die sind so eng, die haben es gut miteinander.

**[01:30:36.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Zu viel Enge macht es manchmal etwas langweilig.

**[01:30:41.550] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann beginnt die zu teasen, hänseln, sticheln.

**[01:30:44.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Vielleicht gäbe es da eine interessantere Form als nur so stupfen.

**[01:30:52.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da habe ich einen Tierfilm gesehen, da hat ein Hund, ein riesen dickes Schwein, der wollte immer mit dem spielen und der ist auf dem rumgehüpft und hat immer wieder das Schwein aktiviert zum Spielen.

**[01:31:09.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Aber das hat einfach nichts gemacht.

**[01:31:11.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Am Schluss ist so eine Riesensau aufgestanden, ist sie davongelaufen und dann ist der Hund davon gesprungen.

**[01:31:19.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es war unglaublich, wie dieser Hund dieses Schwein aktivieren wollte um mit ihm zu spielen.

**[01:31:27.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Teasing-Behaviour, wenn sie das mal so im Kopf haben, können sie es überall sehen. Es ist so lustig, was da alles gemacht wird.

**[01:31:37.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Okay, dann darf ich sie hier verlassen. Danke, dass sie so Nachsicht mit mir hatten, weil ich das nicht konnte, ich war nicht in der Lage, das zu aktivieren, aber wir haben es jetzt doch noch geschafft.

**[01:31:51.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich wünsche Ihnen ganz viel Spaß beim rausfinden von neuen Lösungen.